Westerwälder Zeitung

Amtliches Kreisblatt des Oberwesterwaldkreises.

Ericeint Dienstags, Donnerstags und Samstags. Bodjentliche Freibeilage: Landwirtschaftliche Mitteilungen. Schriftleitung und verantwortlich; E. Ebner, Marienberg. Postscheckhonto: Frankfurt a. Dt. 195 24.

Druck und Berlag ber Buchdruchere Carl Ebner in Marlenberg.

Fernsprech-Unichluß Rr. 87. Telegramm-Adreffe: Beitung Marienberg-Westerwald

Bezugspreis; viertell. 2,25 MR monatl. 75 Pfg.; durch die Post: viertelj. 2,10 MR., monatl. 70 Pfg. ohne Besteligeld, Anzeigen: Die 6 gespaltene Petitzeile ober deren Raum 15 Pig-bie 3 gesp. Reklamezeile 50 Pfg. Bei Wiederholung Rabatt.

Nº 70.

Marienberg, Donnerstag, den 25. Juli 1918.

71. Jahrgang.

Amtliches.

3. Nr. R. G. 5822.

Terminfalender.

Donnerstag, den 1. August 1918, letter Termin jur Erledigung meiner Umbruckverfügung vom 6. Juli 1918 - R. G. 5335 - betr. Ausbrusch und Ablieferung ber Wintergerfte.

Brecks Bermeibung von Zwangsmagnahmen wegen Abertretung ber erlaffenen Kreisverordnung vom 8. Juli 1918 betr. Drufchverkehr im Oberwesterwaldkreise, ift pfinktliche Einhaltung bes für ben Ausbrufch ber Wintergerfte feftgefegten Termins unbedingt erforberlich.

Marienberg, ben 22. Juli 1918.

Der Borfigende bes Rreisausichuffes.

Berlin 23. 8, ben 9. Juni 1918. Dreufisiche Ausführungsanweifung

Berordnung über den Berkehr mit Betreide, Bulfenfruchten, Buchmeigen und Sirfe aus der

Ernte 1918 gu Saatzwecken vom 27. Juni 1918. Muf Grund bes § 16 ber Berordnung über ben Berkehr mit Getreibe, Sulfenfrüchten, Buchweigen und Sirfe aus ber Ernte 1918 gu Saatzwecken vom 27. Juni 1918 (Reichs-Gefegbl. S. 677) wird bestimmt:

Sohere Berwaltungsbehörde ift ber Regierungsprafibent, fur bie ber Staatlichen Berteilungsftelle für Groß-Berlin jugewiesenen Rommunalverbande ber Borfigende

ber Staatlichen Berteilungsftelle für Groß-Berlin. Untere Berwaltungsbehörbe ift in Landkreifen ber Landrat, in Stadtkreifen Die Ortspolizeibehorbe.

Rommunalperbande im Ginne ber Berordnung find

die Stadt- und Landkreife.

zeibehörbe nachzuprüfen.

Buftanbige Behorbe gemäß § 15 Abf. 3 ift in Land-kreifen ber Lanbrat, in Stabtkreifen ber Gemeinbevorftanb.

Die guftanbige Ortsbehörde für bie Entgegennahme ber Antrage auf Ausstellung ber Saatkarten ift die Ortspolizeibehörbe. Ift ber Antragfteller Unternehmer eines landwirtschaft-

lichen Betriebes, fo ift in bem Untrage anzugeben 1. die Broge ber Besamtanbauflache für Betreibe,

2. Die Broge ber mit ber betreffenden Betreibeart gu bebauenden Fläche. Die Richtigkeit biefer Ungaben ift von ber Ortspoli-

Die Ausstellung ber Saatkarten wird allgemein ben Regierungsprafibenten übertragen, an bie die Antrage von ben Landraten und ftabtifchen Ortspolizeibehörben nach Brüfung weitergureichen finb.

Mit Buftimmung des Landesgetreibeamtes können die Regierungspräfidenten die Ausstellung von Berbraucher-Saatkarten gemäß § 2 Abf. 3 ber Berordnung bom 27. Juni 1918 ben Lanbraten und ftabtischen Ortspolizeibe-

Der Staatstommiffar für Boltsernährung. Der Minifter für Landwirtschaft, Domanen und Worften.

Caffel, ben 9. Juli 1918.

Bekanntmachung

Unfere Bekanntmachung über bie Beitrage gur Juvalidenverficherung im Rreife Oberwestermalb vom 13. Dezember 1913 wird infolge Anderung ber Sagungen für bie Mitglieber ber nachbezeichneten Rrankenkaffe mie folgt geanbert:

Bu Biffer 1. Allgemeine Ortskrankenkaffe für ben Obermefterwaldkreis in Marienberg. § 19 ber Gagungen.

I. und II. Stufe Wochenbeitrage ber Lohnklaffe II gu 26 Bf.

V. VI. Benn im poraus für Wochen, Monate, Bierteljahre find Beitrage berjenigen Lohnklaffe gu entrichten, in beren Grenzen diese bare Bergutung fällt, sofern biese Beiträge höher sind, als die nach der vorstehenden Bekanntmachung maggebenden § 1247 b. R. B. D.

Der Borftand ber Lanbesversicherungeanstalt Deffen-Raffau.

3. Nr. R. G. 5852.

Marienberg, ben 24. Juli 1918.

Bekanntmachung.

Für ben Umfang bes Oberwesterwaldkreifes wird hiermit angeordnet, daß die Gelbstversorgermühlen im Rreise in ber Zeit vom 27. Juli bis einschließlich 10. Muguft 1918 geschloffen gu halten find und in diefer Beit für Gelbstversorger keinerlei Getreibe weber annehmen, vermahlen noch verschroten burfen. Buwiderhanblungen werben nach ben Bestimmungen ber Reichsgetreibeordnung bestraft.

Der Borfigende des Rreisausichuffes.

Tgb. Nr. K. G. 5853.

Betrifft Rückgabe leerer Nahrungs-

mittelfäcke. Biele Gemeinden des Kreifes sowie auch einzelne Rüftungsbetriebe find noch mit der Rückgabe leerer Nahrungsmittelfache - insbesondere Mehl und Buckerfache rückftanbig. Die in Betracht kommenden herren Burgermeifter und Betriebsverwaltungen ersuche ich bie rückstänbigen Gacke mit größter Beichleunigung ben empfangsberechtigten Stellen - Lebensmittelverteilungsamt in Marienberg bezw. Firma Ph. Schneiber in Sachenburg zwecks Bermeibung ber Festfegung von Geldstrafe, guruck. gufenben. Die Gacke find, worauf ich wiederholt himweife, unvertauscht und in gebrauchsfähigem Zustande - b. h. lochfrei - abzuliefern.

Der Borfigende bes Rreisausiduffes.

Mus Unlag eines Conderfalles mache ich die Berten Bürgermeister wiederholt darauf aufmerkfam, daß die Borgugsreichsfleischkarte an die Rüstungs- und Schwerftarbeiter bes Kreises anstatt ber Reichsfleischkarte ausgugeben und daß es unzulässig ist, die Borzugsreichssleischkarte neben der Reichssleischkarte zu geben. Die Gelbstoersorger erhalten, worauf ich ebenfalls wiederholt hinweise, keinerlei Fleischkarte.

Marienberg, ben 23. Juli 1918.

Der Borfigende bes Rreisausichuffes.

Marienberg, ben 23. Juli 1918.

Un die Berren Bürgermeifter bes Rreifes. Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung bom Juni 1917 - Rreisblatt Rr. 47 - erfuche ich mir bis jum 5. n. Mts. bestimmt biejenigen Berfonen namhaft zu machen, welche von hier aus die Erlaubnis gur Benugung von Fahrrabbereifungen erhalten haben, ihre Fahrrader aber 3. St. nicht mehr benugen; fei es burch Gingiehung bes Befigers jum Deeresbienft, durch Wechsel ber Arbeitsftelle ober auch burch fonftige Umftanbe. Fehlanzeige ift nicht erforberlich.

Der Borfigende des Kreisausichuffes.

Tgb. Nr. K. A. 9730.

Marienberg, ben 23. Juli 1918.

Dem Rommunalverband fteht eine kleine Menge Margarine gur Berteilung an bie Ruftungs- und Schwerftarbeiter gur Berfügung.

Die Ausgabe erfolgt an die Arbeiter, foweit fie nicht gu ben Gelbstversorgern gehören, und fich im Befige einer Busabfettkarte befinden, in ber Woche vom 28. Juli bis

Angleiche Maturen.

Roman von B. Corong.

"Du befuchft morgen ben Bagar!" Ent, ba Du es fo entichieden verlangft, fo bejuche ich

Dit umnetürlichem, nervos flingenbem Lachen murbe bie

Bufage gegeben. 12. Rapitel.

Juftine und Baron C . . tonnten nicht, wie es ihre Ab-ficht geweien war, ben Bagar bejuchen, fonbern mußten gur frühen Morgenftunde icon abreifen. Der berühmten Gangerin Berpflichtungen riefen fie nach Baris, dort wollte fie un. ter anderem als Bhilippa gaftieren. Gie hatte eifrig torrefpon-Diert und die Soche angebabnt. "Bie ichwer es mir fallt, Euch icheiben zu laffen," flagte Juliane, welche mit ben Eltern gur Babu gefahren war.

die Primadonna und fügte wehmitig hinzu: "Du wirft mich benn jum letten Male auf der Bilhne feben, benn nach bann nach haufe, um rasch Toilette zu machen, beiner kurzen Castipieltour ziehe ich mich in's Privatleben gurid. Dies Bersprechen hat Dein Bater von mir empfan- horft traf sie nicht mehr. Der Dienst nach Gen?

"Bir trennen uns flinftig nicht mehr. Juliane," ergangte C . . . "Ich habe Billa M . . . bei Berlin angefauft und unfer haus foll einem lebhaften gefelligen Bertehr geöffnet fein, den wir ja überhaupt nicht zu entbehren vermögen. Wir durch-streisten Europa und Amerika, zogen gleich den Wandervögeln von einem Ort zum andern, jest wird uns das Ausruhen in der Rähe des einzigen Kindes auch lieb und süß sein. Billa M... ? D. das ift herrlich, dann bin ich wenig-

ftens einmal wochentlich Guer Gaft."

"Aber Du tommft gur Aufführung ber Gereno'ichen Oper ?"

"Allo lebe wohl und auf balbiges Bieberfeben! Mein liebes Rind! Gott fegue Dich. Diefe fcmalen, blaffen Badden miffen wieber rund und rofig werben, ober ich fange & .eit mit bem Dimmel an."

geopfert. Beteft Du auch, 3 ften Rrange

freilich vielleicht nicht."

"Du mußt es aber tun! Das Webet muß mit Innigfeit gesprochen werben und Dein ganges Gein emporheben, wenn es mirten und in jene unerforichlichen Doben bringen foll."

"So bete ich auch, Dama, aber am liebften am Bettigen meines Rindes. Wenn ich bas fleine Gefcopf aufebe, bann flible ich die Rraft in mir, alles bafür bingugeben, alles gu tragen, alles gu opfern für meinen Sohn, bas eigene Leben, fobald es fein mlifte."

Gin Rlingelgeichen, ein greller Bfiff, und ber Ruf: "Ginfteigen !"

"Auf baldiges Wiedersehen, mein Kind!" "Ich komme, Mama! — Leb' wohl, mein lieber Bapa!" Mit dem Taschentuche wintend, blieb die junge Fran ste-

Durch die Sale, welche bem Romitee gur Berfügung ge-ftellt waren, wogte bald eine bunte Menge von Besuchern und Raufern, Große Summen wurden für die einfachften Strangchen bezahlt, welche Juliane darbot. Ilm 1 Uhr fuhren ber regierende Gurft und Fürftin Rarola vor. Fran von Raden fiberreichte letterer ein prachtvolles Butett. Die hobe Dame nahm diese Spende huldvoll entgegen, taufte eine Palme und fiberzahlte sie um das Zehnsache ihres Wertes. Damit war das Zeichen zu einem förmlichen Sturm auf das elegante, mit einer Guirlande frischer Blumen geschmichte "Belche Frage, Mama! Ob ich tomme! Zwingt mich nicht Belt, unter welchem die Gräfin faß, gegeben. Auch Alleffor won Lornau näherte fich, mablte eine halb verschloffene Rosun wiffen, was Du von mir verlangtt. Die Antwort darauf werde ich Dir in geeigneter Stande icherste mit ber iconen, gefeierten Berfanferin: Die Graffin geben. Sie laft fich nicht in wenigen Borten gufammenlaffen tonnte ben Affeffor nicht leiben und hatte es ibn mehr als Sielle fie mir furg und tnapp. Ihr Recupuntt wird mir einmal fiiblen laffen. Es war etwas in feinem Blid, in feiner beffen ungeachten nicht verborgen bleiben."

"Justine lachte, als sie so iprach, seite aber erufthalt Art, mit ihr zu fprechen, wovon sie fich abgestoßen fühlte. hinzu: "An Gebeten für Dein Glück habe ich es wahrhaftig Aber heute tam fie ihm, im Jutereffe der guten Sache, freundnicht fehlen lassen und ber heiligen Jungfran meine schön- licher als sonst entgegen. Er zeigte fich auch erkenntich daeinem Beil "O ja, Mama. Go inbriinftig, wie Du, die Spanierin, mals mit blinfenben Golbftiiden,

Bahrend ber turgen Rubepaufe tam Juliane freudeftrab. lend nach Baufe.

Deutt Gud nur, ich habe einen vollftanbigen Musnertauf ju regiftrieren und mußte eben nach allen Bimmenband. lingen ber Stabt ichiden," rief fie faft atemlos den Schwie-

gereltern gu, bei benen man beute speifte.
"Go?" fagte die Generalin tühl, "Bar der hof zugegen?"
"Ratürlich! Der Fürft und die Fürftin."
"Bermutlich auch der Erbpring?" fragte die Generalin

"Rein. Er tommt erft beute nachmittag mit feiner Be-mablin," erwiberte Juliane.

Der bleibt auch meg.

"Gewiß nicht! Ich nahm ihm bet Gelegenheit des hofkonzertes das Bersprechen ab, zu erscheinen."
"Wirklich? Tatest Du das? Rur schade, daß Du von Sophie Amalie keine gleiche Zusage empfingest."
"Aber ich bitte Dich! Sie wird den Wünschen ihres Ge-

mable boch nicht entgegenhandeln! Tate ich es benn forft

"Meine Liebe, es gibt Dinge, die man nicht entschieden befehlen ober verbieten mag. Biniche, welche eben unerfüllt bleiben, wenn eine Frau einmal nicht genug Bartgefühl befist, um fie zu erraten," bemerfte der Leutnant.
"So ift es," beftätigte General von Raden, indem er die Tafel aufhob. "Begreifft Du das nicht?"
"Ja, was meint Ihr denn?"
"Berftehft Du uns nicht, Juliane?" fragte horft.

Run, bann willft Du uns nicht verfteben."

Sielle fie mir turg und tnapp. Ihr Recapuntt wird mir

3. Auguft bei ben Kreisbutterfammelftellen in Marienberg (Raus) und Sachenburg (Bohle). Der Preis pro Bjund

Die Berren Burgermeifter werben um Bekanntgabe an die in Betracht kommenden Arbeiter Ihrer Gemeinde erfucht.

Der Rreiausichuf bes Dbermefterwaldfreifes.

Tgb. R. R. G. 5827

Marienberg, ben 22. Juli 1918. Un Die Berren Burgermeifter bes Rreifes.

3ch erfuche mir beftimmt bis jum 1. 8. cr. eine Aufftellung über bie für Militarurlauber aufgewenbeten Mehlmengen in ber Beit vom 1. 6. bis jum 31. 7. eingureichen. Mus ber Mufftellung muß hervorgeben:

1. Bahl ber Militarurlauber, 2. Jahl ber Berforgungstage, 3. Aufgewendete Mehlmenge.

Der Borfigenbe bes Rreisausichuffes,

Marienberg, den 22. Juli 1918. Bekanntmachung.

Es ift in ber letten Beit wiederholt vorgekommen, bag bie fleischversorgungsberechtigten Bersonen, sowie bie Bajthaufer und Sotels, joweit fie in ben Rundenliften eingetragen find, die ihnen zustehende Menge Fleisch nicht erhalten haben. Da die Megger von hier aus stets ge-nugend Fleisch zugewiesen erhalten, muß auch die Berforgung mit Fleisch eine geregelte fein.

Die verforgungsberechtigten Berfonen erfuche ich baher, soweit fie bei einem Metger in die Runbenliften eingetragen find, fofort nach hier Mitteilung gu machen, wenn fie ihr guftebendes Bleisch nicht erhalten, dumit von bier aus eine Rachprüfung bei bem betr. Megger ftattfinben

3ch erfuche Die Berren Bürgermeifter, Die Megger barauf aufmerkfam ju machen, fich genau an bie bestehen-ben Borichriften gu halten und fich keine Unregelmäßigkeiten gu Schulben kommen gu laffen, andernfalls die fofortige Schliegung bes Betriebes erfolgt.

Der Borfigende des Rreisausichuffes.

Die Bemeindesammelftellen werben ermachtigt, in ber Beit vom 15. bis 28. Juli cr. auf Abschmitt Rr. 10 ber Cierkarte je ein Ei an die Berforgungsberechtigten abaugeben.

Marienberg, ben 22. Juli 1918. Der Borfigende bes Rreisausichuffes.

Bekanntmachung. Für ben Monat Anguft find von jedem Suhn 3 Gier an Die Bemeinbefammelftelle ober Mufkaufer abguliefern.

Die Berren Bürgermeifter erfuche ich, Die Sühnerhalter hierauf in ortsüblicher Weise aufmerksam zu machen. Marienberg, ben 22. Juli 1918. Der Borsitzende des Kreisausschusses.

Wiesbaden ben 10. Juli 1918. Warnung.

Durch ben Genug von ungekochter Milch ift in Breugen in einigen Fallen Tophus hervorgerufen und verbreitet worden. Die Bevolkerung wird baher por bem Gemife ungekochter Milch gewarnt.

Der Regierungspräfident.

Arieg und Politisches.

Großes Hauptquartier, 24. Juli. 2B. T. B. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplay. Lebhaste Artillerietätigkeit nördlich ber Lys, bei Arras und bei Albert. Auf bem Weftufer ber Apre ftieft ber Frangoje bei örtlichem Angriff bei und fiiblich von Mailly voriibergehend bis an bie Avre vor. Unfer Gegenftog stellte bie Lage wieder her und schlug am Abend aus Mailly und nördlich bavon vorbrechende Teilangriffe des Gegners juriick.

Bwifden Misne und Marne fente ber Reind geftern fruh nach Beranführung neuer Divisionen feine Maffenangriffe fort. Die Atmee bes Generaloberften v. Bochn brachte ben mehrfach wiederholten Anfturm des Feindes völlig jum Scheitern. Frangofen und Amerikaner erlitten

wiederum fchwerfte Berlufte.

Iwischen Nonant und Hartennes stürmte ber Feind fünsmal vergeblich an. Beiberseits von Billemontoire ge-wann er vorübergehend etwas Boben. Unser Gegenangriff warf ihn über feine Ausgangslinien hinaus guriick. Billemontoire murbe bem in bichten Mengen von unferer Urtillerie beschoffenen guruckflutenden Feinde wieder entriffen. Rördlich des Durcy zerschlug unfer Bernichtungsfeuer seindliche Angriffe in ihrer Bereitstellung und bei ihrem ersten Unfturm. Bangermagen, Die unfere Linien burchftiegen, wurden gufammengeschoffen; Infanterie, bie ihnen folgte, wurde im Gegenftog guruckgeworfen. Huch die gwischen Durcq und Marne kampfenden Truppen wehrten ftarke feindliche Angriffe, meift schon vor ihren Linien ab. Bon ber Hohe nordöstlich von Rocourt und aus bem Walbe von Chatelet marfen wir ben Feind im Gegenftog wieber guruck. Um Rachmittage fanden nur noch Teilkampfe ftatt; ber Gegner murbe abgewiesen.

Siibmeftlich von Reims bauerten fcmere Rampfe tagsüber an. Zwischen Marne und Ardre stieß der Feind mehrsach vergeblich zu heftigen Teilangriffen vor. Rördlich der Ardre warf der Franzose neben weißen und schwarzen auch Italiener und Engländer in den Kampf. Der Angriff der in der Bereitstellung wirksam getroffenen Italiener kam nur schwach jur Entwicklung und murbe schnell gusammengeschoffen. Much Frangosen und Engländer wurden nach vielsach erbittertem Rampf und teils weise burch Begenftoge guruckgeschlagen.

Kriegszustand zwischen Sonduras und Deutschland.

Bon der fdweigerifden Grenze, 22. Juli. Wie Havas behauptet, hat die Regierung von Sonduras den Rriegszustand mit Deutschland erklärt.

Der neue öfterreichische Ministerprafident. Wien, 23. Juli. Der Nachfolger Seiblers burfte in der Berfon bes früheren Unterrichtsminifter Dr. Frhr. v. Suffarek bereits gefunden fein, der den Auftrag erhalten hat, mit ben Barteien in Berhandlung gu treten Suffareks Ernennung burfte bereits heute vollzogen werben. Gleichzeitig mit Geidler werben auch mehrere anbere Minifter aus bem Rabinett ausscheiben Es ift nicht unwahrscheinlich, daß mehrere Parlamentarier in bas Rabinett berufen werben. Geibler wird nach feiner befinitiven Enthebung jum Rabinetisbirektor und jum Rurator bes Therefianums ernannt werben.

Selfferich Botichafter in Moskau. Berlin, 23. Juli. Es bestätigt fich, daß ber frühere Staatsfekretar Dr. Belfferich jum Botichafter für Moskau beftimmt morben ift.

Kühlmann.

Berlin, 24. Juli. Die "Nordbeutsche Allgemeine Zeitung" macht gegenüber Kritikern, die es als bemer-kenswert bezeichnet hatten, daß der Kaiser beim Ausschei-ben des Staatssekretärs von Kühlmann an diesen kein Schreiben gerichtet habe, barauf aufmerkfam, bag folche Schreiben an gurucktretenbe Staatsfekretare, Die nicht gugleich Mitglieder des preugischen Staatsministeriums find, nicht üblich feien.

Graf Tisza als Regimentskommandeur. Bajel, 24. Jufi. Die Reue Korrespondenz melbet, bag ber frühere ungarische Minister Graf Tisza nach ben parlamentgrischen Arbeiten ben Befehl über ein Regiment an der italienischen Front übernehmen wird,

Rach der Erichiehung Rikolaus' II. Moskau, 21. Juli. "Bjednota" stellt mit Genug-tuung sest, daß durch die Hinrichtung des Zaren "der muskulöse Arm der Arbeiter endgültig die Ketten des Zarismus gesprengt habe". Ein Arbeiter habe das Urteil unterschrieben, ein Arbeiter habe ben Raifer bewacht, ein Arbeiter habe ben Baren von Tobolik nach Jekaterinburg gebracht. Bjeloborodow, Ambejem und Jakowlem, bas feien die brei Arbeiter, in beren Sanbe die Geschichte die geheiligte Berfon bes gottgefalbten Rikolaus bes Letten ausgeliefert habe.

Die frühere Barin ift aus Bekaterinburg fortgeschafft

Die Groffiirften 3gor Ronftantinowitich, Konftantin, Ronftantinowitich, 3man Konftantinowitich und Gergius Michailowitsch, die in Afapajewsk gefangen gehalten wurben, find laut amtlicher Radricht bom 18. Juli befreit worden. Gie find verschwunden.

Ein Erfaß über die Gingiehung famtlichen Eigentums ber Barenfamilie ift veröffentlicht worben.

Die Engländer im Norden Ruflands. Moskau, 21. Juli. Die Engländer haben in Ar-changelik gewaltsam ihre Mission gesandet.

Mit ber Aberfiedelung ber Entente-Botichafter aus Bologba nach Archangelik muß gerechnet werben.

Die Englander raumen beschleunigt bas Befanbtfchaftsardjiv in Wologda.

Die Englander erichoffen in Rem bas Brafidium bes Rriegsezekutiv-Romitees.

England und die Murmankufte. Die wirtschaftlichen Biele ber Festsegung Englands an ber Murmankufte kommen als Beweggrunde feines Borgebens nicht weniger in Betracht wie Die militarischen Abfichten. Rorbrugland ift überreich an Walbungen, und biefe Milliardenwerte an Sols icheinen es benn auch in erfter Linie gewesen gu fein, Die bie Englander ju ihrer Murman-Expedition angeregt haben. England empfindet im Rriege die Erschwerung der Holzeinsuhr besonders schmerzlich. Es sehlt namentlich an Grubenholz für den Rohlenbergbau. Diefe Holgnot mag ben Briten ben Wunsch eingegeben haben, sich "neue englische Wälber" von ausreichendem Umfang auf europäischem Boben gu fichern, um in ber Solgverforgung von allen politischen Ronftellationen unabhängig ju fein. 3m Bereich ber Murmanbahn, beren gefamten nörblichen Teil, etwa von Rem bis Rola, die Engländer bereits in ihre Sand ge-bracht zu haben scheinen, finden nun die Engländer in der Tat Holzmengen von einem sast unerschöpflichen Reichtum. 3m Bouvernement Archangelik bebecken bie Walbungen eine Flache von 33 Millionen Desjatinen (1 Desjatine = 1,092 Hektar); fie stellen einen Wert von 11/2 Milliarden Rubel bar (heut wohl noch viel mehr!). Die gesamten nordzussischen Wälber trugen bisher 33 Mill. Rubel gur gesamten ruffifchen Solgausfuhr im Werte von 165 Mill. Rubel (1913) bei: dieser Anteil aber läßt sich noch sast unbegrenzt steigern. Der Murmanbahn bürste bei dieser Aussuhr eine ganz ungemein wichtige Rolle zusallen. Diese Tatsache muß man sich vor Augen halten, wenn man ben fechten Schluffel gu Englands Reklamierung einer neuen "unabhängigen Murman-Republik" finden

Für die polnischen Rückwanderer. Warschau, 23. Juli. Wie wir aus amtlicher Quelle ersahren, sind dem polnischen Finanzministerium durch den Generalgouverneur brei Millionen Mark gur Unterftugung ber polnifchen Riidamanderer gur Berfügung geftellt worben.

Der Berband "erfaßt" das griechische Getreide. Bern, 22. Juli. Rach einer Melbung ber griechischen Telegraphen-Agentur aus Athen soll ein Mitglied ber französischen Militärabordnung in Griechenland mit biktatorischer Bewalt für die Auftreibung und Erfaffung ber gefamten Getreibeerzeugung in Theffalien ausgestattet worben fein.

Die Morningpost zur Kriegslage. Amsterdam, 24. Juli. Die Morninpost schreibt zur Kriegslage: Der Hauptschlag sei noch noch nicht gefallen. Wenn auch ber Ausgang ber Schlacht in & ankreich noch nicht übersehbar sei und wenn auch ber Seind fich in ber alten unverminderten Starke zeige, fo liege boch ber erfte Berfuch ber gesamten Entente-Armee Du, ben militarifchen Abichluß bes Krieges gu erreichen.

Genf, 22. Juli. Die Mehrzahl ber Barifer Blätter juchen betreffs ber großen Berlufte ber Armeen Gourand und Mangin zu beruhigen, indem fie barauf hinweisen, bas diese Berluft 60 Brozent Farbige betreffen. Der Temps bringt eine Statiftik ber Leiftung aller Rolonien seit Kriegsbeginn. Danach haben sie 680'000 Kämpfer und 238'000 Arbeiter gestellt, was die gehegten Erwartungen übertreffe und badurch ein größeres Einsehen der Farbigen bei ben bisherigen Offensiven ermöglichte.

Die Rampfe in Palaftin L. Konftantinopel, 28. Juli. Balaftina wnt : Auf verichiebenen Teilen ber Front lebte bas Urt Aeriefener geitweise auf. Unsere schwere Artillerie nahm bie feindlichen Bahnhofsanlagen bei Litb und Jaffa feindliche Lager und Bewegungen im Jordan-Belickenhopf unter wirkfames Feuer. Unf bem Dit-Jordanufer wurde eine feindliche Aufklärungsabteilung abgewiesen. Auf ben übrigen Fron-ten ift die Lage unverandert.

Die U.Boot-Beute im Juni. Berlin, 23. Juli. Im Monat Juni sind insgesamt 521 000 Bruttoregistertonnen des für unsere Feinde nutbringenden Sandelsichifferaumes verfenkt murben.

Der ihnen gur Berffigung itehenbe Welthanbelsichiffsraum ift somit allein burch kriegerische Magnahmen feit Rriegsbeginn um rund 18 251 000 Brt. verringert worden. Siervon find rund 11 175 000 Brt. allein Berlufte ber englischen Sanbelsflotte.

Rach den ingwischen gemachten Feststellungen find im Monat Mai außer ben feiner Beit bekannt gegebenen Berlufte ber feindlichen oder im Dienfte unferer Begner fahrenden Sandelsichiffe noch weitere Schiffe von rund 48 000 Brt. burch kriegerische Magnahmen ichwer beschäbigt in feindliche Safen eingebracht worden.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Die Tat eines U-Areugers. Berlin, 23. Juli. Giner unferer U. Rreuger, Rommanbant Korvettenkapitan von Roftig und Jankenborff hat 15 Dampfer und 12 Gegler mit gufammen rund 61 000 Bruttoregiftertonnen verfenkt. Unter ben verfenkten Dampfern befand fich ber bewaffnete englische Transport-bampfer "Dwinfe" von 8173 Bruttoregisterionnen. Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine.

Sechs englifche Curtis-Flugboote abgefcoffen. Berlin, 23. Juli. Bon unterrichteter Gette wird auf die beachtenswerte Satjache hingewiefen, daß die Geeflieger bes Marinekorps in ben legten Wochen fechs englische Curtis-Großslugboote in ber füblichen Rordfee und por ber Themfemilnbung vernichtet taben. Diefer Erfolg wird vielleicht nicht überall boch gemig eingeschäft. Er bedeutet fraglos mehr als der Abschrift irgend eines gewöhnlichen Flugzeuges. Die Englander hatten gehofft, in biefem Flugboot ein wichtiges Mittel gur Unterbindung bes U-Bootkrieges in ihren Ruftengemaffern gefunden gu haben. Unfere Flieger an ber Flandrifchen Rufte haben gezeigt, bag fie auch mit biefem nicht gu verachtenben Begner, ber in vieler Sinficht eine neue Entwicklungsftufe ber Luftmaffe barftellt, fertig ju werben wiffen.

Das Curtisboot ift ausgerüftet mit givet ftarken Mo-toren gu je 350 Bo, hat für 10 Stunden Betrieboftoff und eine Beschwindigkeit von 155 Rilometer pro Stunde. Geine Befagung besteht aus einem Rommandanten und vier Mann. Als Angriffswaffe gegen die Unterfeeboote führt es vier schwere Bafferbomben. Außerdem trägt es eine Bewaffnung von fünf Mafchinengewehren.

Berfenktes Gefreide für die Schweig. Berlin, 23. Juli. Auf der Sohe von Casablanca wurde am 23. Februar der spanische Dann ser Gardinero burch ein deutsches U-Boot versenkt, der mit einer Getreibelabung von ungeführ 300 Wagen für bie Genweis unterwege mar. Der fchmeigerifche Bunderrat murbe bei der deutschen Regierung vorstellig. Diese hat nach Unter-suchung des Falles ihr lebhastes Bedauer: ausgedrückt und sich bereit erklärt, den Schaden zu ersetzen. Der schweizerische Bundesrat betrachtet die Angelegenheit damit als erledigt.

Bur Berfenkung der "Baterland". Samburg, 22. Juli. Der Leviathan (Baterland) war von ben Umerikanern mit gang beineberen Sicher heitsmaßregeln, hauptfächlich mit febr ftarken Regen gegen Torpebierungen, ausgerüftet worben, fodaf fie fest barauf bauten, bag bes Schiff, felbit wenn es ein Torpedo erreichen follte, nicht jum Ginken gebracht werben konne. Der Levithan mar außerdem mit Doppehvandung und ungahligen Schotten verfeben. In Samburg erregte bie Melbung von ber Corpedierung bas benkbar größte Muffehen.

Gine der vielen englischen Migen. Berlin, 22. Juli. Die englische Breife hatte am 12. Juli die Angabe eines Marinegablmeifters Collingwood Sughes verbreitet, bag die Mannichaft eines genommenen beutichen U-Bootes vier englische von ihr gefangene Seeleute bei der Berfenkung des U-Bootes habe ertrinken laffen. Jest sieht fich ber Gekretar ber englischen Abmiralität gezwungen, öffentlich bekanntzugeben, bag biefe Angabe burch keine Nachricht im Besitz ber Abmiralität bestätigt wird und ganzlich unbevollmächtigt gemacht wurde. (Times vom 13. Juli.)

Das Giferne Rreug 1. Alaffe. Aber 80 000 Giferne Rreuge 1. Rlaffe find, wie ber Berl. Lok. Ang." mitteilt, feit Rriegsbeginn verliehen

Ung keir Der erho ber

be lie fd üb

ga

rei

M

tigt

und

Mr

nis

São den Bon ring

ein

mie

eine Bori figen die f lichft kulof gana 311 a linier Regir Wies Mujk a. (E)

mobe wie i ber 2 lofebe betont berbei

worben, mahrend die Bahl ber Rreuze 2. Klaffe in Die Sunderttaufende geht. Bon biefen 80 000 ber 1. Rlaffe entfallen 153 auf fürftliche Truppenführer, 967 auf Benetale, 26 auf hobe Staatswiftbentrager und 51 386 auf Stabs- und Subalternoffigiere. 12645 Unteroffigiere tragen bas E. R. 1. und insgefamt 4068 Mannichaften, ferner 645 Militarperfonen, beren Dienfigrad noch nicht genau feftgeftellt werben konnte. Auger biefen Benannten find bei ben Luftstreitkraften 3934, in ber Marine 4562, bei bem Sanitats. und Beterinarkorps 1053, bei ber Felbgeifilichkeir 84, bei bem Intenbanturperfonal 472 und bei ber Felbpoft 26, Ritter ber erften Rlaffe bes Gifernen

Ablehnung ber einheitlichen Ginkommenfteuer in Sachlen.

Dresden, 24. Juli. Bleich der bagerifchen lehnt auch bie fachfische Regierung eine Bereinheitlichung ber Einkommenfteuertarife in gang Deutschland ab.

Von Nah und Fern.

Marienberg, 25. Juli. Die feuchtwarme Witterung ber legten 14 Tage hat bas Wachstum in Feld und Garten erheblich gefordert, ebenfo bie Reife. Der Stand ber Rartoffelfelder ift mohl allenthalben ein guter, wie er auch bei ben Betreidefrüchten burchweg ber gleiche ift. Der zweite Graswuchs durfte, mas nach ber mittelmäßig ausgefallenen Seuernte besonders wünschenswert ift, fich gunftig entwickeln. Mit bem Schnitt bes Roggens und ber Gerfte kann in ben nächften Tagen begonnen werben, und die fibrige Frucht geht ins Belb ber Reife. Daneben bluben bie Bflangen ber Felber und Garten, und bie Dbitbaume bilben ihre allem Unichein nach in biefem Jahr in magiger Ungahl ausfallenden Früchte. Die Erntearbeiten machen, nach ben in Berlin aus bem. Reiche porliegenden Berichten, gute Fortschritte. Weniger ichnell scheint es bisher mit dem Ausbrusch zu gehen, ba nicht überall bie Witterung genügenbe Beftanbigkeit für bie vollständige Rachtrocknung und für bas Dreichen auf bem Felbe geigt. Uns Bommern und Weftpreugen porliegenbe Melbungen über bie Mussichten fprechen fich für Roggen und Beigen wie auch für Gerfte befriedigt, für Safer aber nicht gleichmäßig aus.

(Gine reiche Safelnugernte) fteht in biefem Jahre in Ausficht. Run werben bie Safelnuffe vielfach ju fruh abgepfliicht, oft noch wenn ber Rern gang weich ift. Dann ift aber ber Genuß des fonft fo fcmachhaften, gefunden und ölhaltigen Rerns gang ohne Bedeutung, wenn nicht gar fchablich. Es follte barum bie Jugend ernftlich aufgeklart und angehalten werben, die Riffe erft voll aus-

reifen gu laffen, ehe fie gepflückt merben.

Berdorf, 23. Juli. (Töblicher Unglücksfall.) Beute morgen ereignete fich hierfelbft ein Unglücksfall, bem leiber ein blühendes Menschenleben jum Opfer fiel. Un ben Maften ber Fernleitung Giegen mar ein 18 jahriger Mann in einer Sohe von girka 8 Meter mit Unftreichen beichaftigt, als er plöglich auf unaufgeklärte Weise abstürzte und besinnungslos liegen blieb. Der hiesige Knappschafts-Mrgt Dr. Lerner murbe fofort von bem Borfall in Renntmis gefest, jeboch konnte er bei feinem Gintreffen an ber Ungliichsftatte nur ben Tob bes Abgefturgten feststellen.

Serdorf, 23. Juli. (Bugentgleisung.) Gestern Racht entgleiften oberhalb Berborf auf ber Strecke Roln-Giegen mehrere Wagen eines Büterguges. Menfchenleben find keine zu beklagen, jedoch murbe eine Angahl Bagen ftark beichabigt. Die Strecke mar bis gegen Abend gefperrt. Der Berjonenverkehr wurde burch Umfteigen aufrecht erhalten. Gine Angahl Silfsarbeiter mit Bilfsmagen aus ber Gifenbahnwerkstätte Begborf traf an ber Unfallftatte ein und jo war gegen fechs Uhr abends die Strecke wieder fret.

Stegen, 22. Juli. (Ein Groffeuer) vernichtete in ber Racht vom Samstag auf Sonntag bas Berhard'iche Gagewerk unterhalb ber Gintracht. Das Werk ift mit ben mafchinellen Ginrichtungen nur ein Trilmmerhaufen. Bon ben großen Solgvorraten konnte nur ein gang ringer Teil gerettet werden. Der Schaden ift ein fehr

Wiesbaden, 22. Juli. (Sigung bes Berwaltungs-tals des Bereins gur Bekampfung der Tuberkulofe im Regierungsbezirk Wiesbaden.) Rachdem am 17. Mai b. 3s. ber neue Berein gur Bekampfung der Tuberkuloje im Regierungsbegirk Biesbaben gegründet, fand nunmehr eine Gigung des Bermaltungsrates bes Bereins unter bem Borfig bes Regierungspräfidenten Dr. v. Meifter im hie-figen Regierungsgebaube ftatt, um bie Fragen zu beraten, bie fich auf die Ergreifung ber Magregeln gu einer mogfichft balbigen und sweckmäßigen Bekampfung ber Tuberkulofe im diesfeitigen Begirk erftrecken und die im graßen gangen die Grundlagen bilben follen, auf benen ber Berein Bu arbeiten bat. Bunachit-murben Die allgemeinen Richtlinien ber Bereinstätigkeit feftgelegt. Der Schriftführer Regierungs- und Geheimer Mediginalrat Dr. Schneiber-Wiesbaden machte junachft Ausführungen bezüglich ber Aufklärung und Belehrung ber Bevolkerung, empfahl u. a. Elternabende einzurichten, um por allem bie landliche Bevolkerung über die Tuberkulofenbekampfung aufzuklaren und wiinschte, bag Dberargt Dr. Gdin-Wiesbaben wieder wie früher Bortrage gur Belehrung ber Bevolkerung halte, wobei bamals bie Argte ber Orte, wo Bortrage ftatifanben, wie im Ober- und Unterwesterwaldkreis, in hervorragender Weife fich beteiligt hatten. Bildet boch bie Belehrung ber Bevölkerung gerade ben Kardinalpunkt der Tuberkulojebekampfung. Landrat Dr. Rlaufer-Bochit a. Main betonte auch, bag eine wirksame Aufklarung por allem herbeigeführt werden muffe. Es wurde befchloffen, für die Regelung biefer Frage einen besonderen Propagande-Aufklarungs) Ausschuff gu bilben. Auf Die Gurforgeichweitern übergebend, ben Angelpunkt ber gangen Be-

kampfung, jumal gerabe biefe Schweftern immer wieber von Reuem auf die Beleitung ber Bevolkerung hinwirk. ten, empfahl ber Schriftführer, bag in kleineren Orten bie Fürforgeschwestern für bie Enberkulojebekampfung und Gauglingspflege biefelben Perfonen fein mußten. Dr. Weintrand-Wiesbaden hob hervor, bag bie Schwefter ein Organ bes Brates merben muffe, benn fie konne bem Argt viel helfen, por allem indem fie ihm bie Rranken guführte. Auf alle Falle muffe man fich auf bem Lande an famtliche Lirgte, in 2Biesbaben und Frankfurt bagegen mur an einige menden, Die bie Gadje in Die gand nahmen und fich bie Filrforgerinnen felbft berbei bolten. Diefe Frage foll der Fürsorgeausschuß endgilltig regeln und den Beschluß bem Berwaltungsrat jur Genehmigung unterbreiten. Der Schriftiahrer behandelte bann Die Frage ber Bemahrung von Beihilfen. Er empfahl die alte Braris, wonach hauptfächlich nur Die Gewährung von Bereinsbeihilfen filr Einzelkuren ins Auge gefaßt mar, nicht beigubehalten, vielmehr follen den Rreifen Bribilfen gugemiefen werben, von benen fie Bettrage ihrerfeits auch für Gingelkuren verwenden könnten. Die Rreise sollten demgemäß Antrage stellen, in welcher Sohe sie Beihilfen wünschten. Mit ben Rranken durfe alfo nicht mehr direkt, sondern mit biefen burch Bermittelung ber Rreife verhandelt merben. Die Besammlung pflichtete bent bei. Dag es für eine er-folgreiche Tätigkeit bes Bereins außerorbentlich wichtig fei, möglichft viele Beldmittel von allen Geiten her gu beschaffen, wurde allgemein anerkannt. Der Landeshauptmann Rrekel erklärte, bag ber 53. Rommunallandtag bes Regierungsbegirks Biesbaden auf Untrag mohl bereit fein wurde, eine größere Summe als Beihilfe für die Tuberkulofe-bekampfung zu bewilligen. Berwaltungsgerichtsbirektor Ling-Biesbaben empfahl, die Rrankenkaffen und großeren induftriellen Werke bes Begirks herangugieben. Oberargt Dr. Schug fprach über bie Fürforge fur bie Tuberkulofen bes Mittelftanbes und munichte Sprechftunden für biefe im Unichlug an Die Tuberhuloje-Beratungsftellen. Rach. bem noch mit Ruchbruck auf die Werbetätigkeit auch bei Brivatpersonen hingewiesen worben mar, mablte man für bas Rechnungsjahr 1918 bie Mitglieder für bie vier Unterausichuffe: Bropaganba- (Aufklärungs)-, Wohnungs-, Finang- und Fürforgeausschuß, bestimmte aber, bag ber Bohnungsausschuß noch nicht in Tätigkeit treten folle.

Lich, 23. Juli. Gine von ber Dberheffifchen Landwirtschaftskammer hier veranftaltete Berfteigerung von 81 Schafbocken, 25 Mutterschafen und 7 Mutterlammern erbrachte die hohe Onmme von 19643 Mark. Durchichnittlich kofteten die Bocke 285 Mk., die Schafe 200 Mk. und die Lämmer 164 Mark. Ein Brachtbock kam auf 636 Mk, ein ausgezeichnetes Schaf 326 Mk.

Wigmar (Oberh.), 23. Juli. (Familientragodie.) Der 64 jährige Landwirt Georg Müchlig und seine Chefrau wurden auf bem Speicher ihres Saufes erhängt aufgefunden. Ginem hinterlaffenen Briefe gufolge ift bas Baar freiwillig aus bem Leben geschieben, ba es bie Gorgen und Laften bes Lebens nicht mehr weiter tragen kann. Um die Toten trauern gwölf Rinder.

Dbenkirchen, 22. Juli. Teuer bezahlte bier ein Dieb bie nachts gestohlenen Rartoffeln. Bei feiner beimlichen Arbeit verlar er auf dem Rattoffelaker feine goldene Uhr, bie am andern Morgen von bem Besiger bes Grundstiliches gesunden wurde und ihm reichlichen Erfag für bie gestohlenen Früchte bietet. Gin Kartoffelbieb und eine golbene Uhr!

Rarforuhe, 23. Juli. Geftern nachmittag griff eine größere Ungahl feinblicher Flugzeuge abermals Offenburg an. Durch die abgeworfenen Bomben wurden vier Berfonen leicht verlegt. Gin Mann wird vermift. Mehrere Gebäube wurden beschädigt, bavon eines erheblich.

Rarloruhe, 22. Juli. Beute pormittag griffen feind-liche Flieger Die Stadt Rottweil mit Bomben au. Gie verurfachten nur geringen Gady und Sauferichaben. Beronen murben nicht verlett.

Oberhaufen, 23. Juli. (Ein Raubanfall auf einen Gutergug.) Seute Racht wurde ein auf ber Fafrt pon Duisburg nach Oberhaufen befindlicher Gutergug won bewaffneten Raubern überfallen, bie mit norgehaltenem Revolver bas Bahnperfonal zwangen, bie Aneraubing ihrer Wagen gugulaffen. Gine von ber Station Dberhaufen abgegangene Silfsmafchine, Die mit Babubeamten befest war, gelangte am Det ber Sat ein, als Die Rauber noch mit ber Fortichaffung ber Gacke beschäftigt maren. Es gelang ben Bahnbeamten, von ben gestohienen Cacken neun juriickzuholen. Die Banbe konnte bisber nicht ermittelt merben.

Berlin, 22. Juli. Die in Plauen bestadliche Muni-tionsfabrik ber A. E. G. ift am 19. Juli, nachmittage, vermutlich burch Gelbstengundung von Sprengitoffen, teilmeife gerftort worben, mobei aufer betrachtlichem Schuben leiber auch eine größere Angahl Menschenleben gu be-klagen ift. Der Brand wurde in 21/2 Ctunden burch bie Reuermehr gelofcht. Es ift gu hoffen, bag ber Betrieb bald wieber aufgenommen werben kann.

Vermischtes.

(Der Rlatich.) Unter ben vielen Dingen, Die fich wahrend ber langen Beit bes Krieges als unerwünschte Begleiterscheinungen ber "großen Beit" unliebfam bemerk-bar gemacht haben, steht leiber ber "Rlatsch" so siemlich oben an. Mit einer Befferwisserei über alle Kriegsereigniffe - vergangene und noch bevorftebenbe - fing es c . Es mar ber Trieb, fich por bem fieben Rachiten mit befonderen "aus befter Quelle ftammenden Informationen bruften und wichtig machen gu wollen. Bald aber gog bieler an fich harmlofe Rlatich weitere Bahnen. Er lenche tete in alle Familienverhaltniffe hinein, verknupfte ein Rorndjen Wahrheit mit einem Gadt woll Lügen, machte aus jeder Miiche einen Glefanten und gerrte die nichtigften

Dinge in ben Bereich bofer Bungen. Beutzutage klatfchen felbit friiher gang verninftige erwachfene Manner ich früher mit Entruftung von ber Erörterung folder Ditige abgewendet haben wurden, horen heute andachtig ju und forgen eifrigit fur Weiterverbreitung. Möchten fich doch alle biefe Rlatschbasen einmal bei ruhiger Ueber-legung sagen, daß über sie felbst von anderen Klatschbasen ebensoviel und ebenso unhaltbares verbreitet wird! Daß fie felbit nichts bavon erfahren, braucht fie nicht weiter gu wundern, denn der Klatsch benugt bekanntlich immer die Hintertreppen und scheut das Tageslicht. Anständige Menschen aber sollten sich für zu gut halten und Scham bavor empfinden, Dinge hinten herum weiter gn verbreiten, bie fie öffentlich und ehrlich heraus fich nicht gu fagen

Ausjahlung der Militärverforgungsgebührnise. Befanntlich erfolgt die Auszahlung der Militär-Verforgungsgebührmise seit dem 1. April ds. Is. durch die Bostantiaten,
well die bisherigen Kassen die damit verdundenen Arbeiten
picht mehr leisten konnten. Das neue Bersahren siegt auch
durchaus im Interesse der Empfänger, da die Kast der Bosfassen um ein Mehrsaches die Jahl der bisher mit der Kuszahlung beaustragten Kassen übersteigt. Wenn dei der
Durchführung der Massahnung ningetreten sind, so siegt das dauptläckeich
an den ichmierigen Berhältnissen, unter denen die beteiligten
Dienststellen intolge des Krieges seiden. Der größte Teit ihrer an den ichmierigen Berhältnissen, unter denen die beseitigten Dienststellen insolge des Krieges leiden. Der größte Zeit ihrer attiven Beamten sieht im Folde oder wird anderweit im Hoeresdienste verwendet. Dazu sind insolge des starten Linichwellens der Empfängerzahl während des Krieges die Amorderungen erheblich gesteigert, die jest in der Houpstäche von angenommenen Hitsträften geteistet werden mitsen. Bon den zuständigen Stellen wird jedoch nachdrücklich auf Besseitigung des erwähnten liebesstondes hingewirst, is daß bald allgemein mit einer nsutstächen Erseblande der Aussachlungen. allgemein mit einer pünktlichen Erledigung der Auszahlungen gerechnekwerden kann. Teifweise ist, wie sestgestellt wurde, die Berzögerung dadurch entstanden, daß die Empfänger beim Wohnungswechsel unterließen, die ersowerliche Anzeige au erftatten.

* Ueber die Uebertragbarteit der Grippe find die Anfichten geseilt; mährend die einen Sochverstöndigen der Ansicht sind, die Souche werde durch Luftströmungen übertrogen, sind andere entgegengesetzter Ansicht. So ichreibt ein Mediziner in der "Tägl. Rundschau": Rein Ichr und Handbuch der Hygiene oder Batteriologie vertritt jeht einen Handburch der Hygiene oder Batteriologie vertritt jest einen anderen Standpunkt als den, daß es sich dei jeder Grippe um ein nur von Men ich zu Men ich sie gester Grippe um ein nur von Men ich zu Men ich sie größe Epidemie 1889/90 hat zu einem abschließenden Bericht in den Arbeiten des taisersichen Gelundheitsamtes" gesichtt, der von Friedrich versöstist und die Miasma-Hypothese auf das bestimmtelle zurückmeilt. Besonders eindrucksvoll ist sener der "Bericht des ichweizerischen Gesundheitsamtes" sieher die Institutioneilt. Besonders eindrucksvoll ist sener der "Bericht des ichweizerischen Gesundheitsamtes" sieher die Institutioneilt, das die 1895 erschienen ist und namentlich nachwesse, daß in die vielen einzeln gelegenen Häusern. Almen, Hospize wim die Institutionen gelegenen Häusern. Almen, Hospize wim die Institutionen der Berteilich ist es von großer Bedeutung, daß das Pudiktum über den rein "sontagisten" Character aufgestsur wird. Die Uebertrodung erfolgt nur durch die Einstitutionen der Verger oder durch Auswurfteilchen, die durch Berührungen in Mund und Rase der Gesunden gelangen. Tunsichtes Fernhalten und Role der Geinsden gelangen. Tunlichstes Ferndalten von Kole der Geinsden gelangen. Tunlichstes Ferndalten von hustenden Kranken und däufigere Reinigung und Desinfeltion der Hände find wirklame Schuhmittel, die in sehr vielen Föllen die Weiterverbreitung der Krankheit beumen können. Gegen ein aatmosphärikes Miasma" würde eine soche Histe nicht möglich sein. Witterungsverbältnisse spielen nur insolern eine Rolle, als durch manche Witterung leichter Erköllungen ausgesöst werden, welche die Empfänglichkeit für die Geierze erhöben.

Widmung.

"Wenn ich wieder einmal auf Urfaub nach Saufe tomme, wie will ich ihr affes Unrecht, bas ich ihr früher angetan, abbitten!" - Diefes Belübbe batte er taglich, für fich, fett er wieder am der Front gurud mar, erneuert. Er brauchte es ober nicht abzufegen und hatte es auch nicht über die Lippen gebracht — und das ware auch garnicht nötig gewesen, sas fie ihm doch fein Geftanbnis von hatte fie fich nicht ebenfalls vorgenommen gehabt, biesmot recht lieb zu ihm zu fein - benn, im Stillen, bei fich, gab fle gu, die fleinen bauslichen Sgenen oft mit verfchufdet gu baf Bie mollte fie fpater fo gang anbers fein, menn ihr nur ber liebe Bott ihren Mann fieße. Uch ja, man foll ja nicht fethfrsüching fein; fie wunsche basselbe jeder Frau, fei fle Braue oder Mutter!

Aber auf beiden Seiten, ju jeglicher Stunde, in hundert ver-schiedenen Mundarien, loft fich das gleiche Fleden von Frauenund Rinderlippen, und von Bemandem muffen doch die Opfer ge-

brucht merben.

So traf ich fie jüngst Beibe wieder, eng aneinanbergeschmiegt, auf einsamen Pfabe, als suchten fie bem grausamen Geschief und ben Menschen aus bem Wege gu geben. Sicher hatten fie bieselben Spagiergange wiederholt, die ihnen von früher, als fich ihre Bergen fanden, in Erinnerung geblieben maren.

In ber rauben Miltäglichteit batte fich ihr Empfinden abgeftumpft und es bedurfte erft biefer Trennung, daß fie ihre Goele neu entbedien. Es tut mohl, von Reuem gu fühlen, mas ihr einft in eurem Brauftanbe empfunden hattet -wie das Berg noch jung war. Des ftummen Zeugen por ihnen brauchten fie fich auch nicht ju fchamen - er mar fich gleich ihnen ber Beihe bes Mugenbfide bewußt.

Wie damals, sub alles zum Lieben ein: ringsum die fiisse Natur, die blumenreichen Wiesen, auf benen bas Bieb friedlich weibete — bazu die ganze, traute Landschaft vom goldenen Moendsonnenscheine überstunet — und dann der Boget Sang, in dem fich bas Beib der Welt mit seinem Sehnen und hoffen widerzuspiegeln dien Trop ber Bonne, inmitten ber Freude bes Bieberiebens, ber Blid fo lange, voll dumpfen Abnens, im Bewußifein ber beporflebenben Trennung.

3hr tapferen fleinen Frauen und Braute - Guer Selbentum ift nicht minder groß als bas Gurer Manner. Sie find ftolg auf Euch, wohl wiffend, was es Euch für Opfer getoftet bat, ihnen ben Urlaub jo angenehm zu gestolten und noch eine Weggebrung mitgugeben. Sie fühlen es mas bas Bacheln bedeutet, dos um Euern Mund zucht, wobei das Linge mit einem Tränenstor umichteiert ist. Fern sei es ihnen, Euch darob Borwürse zu machen
— aber zeigt Euch ihrer würdig, seid start um Scheiden, macht ihnen
den Abschied nicht schwer und — auf Wiedersebent

* Gartenarbeit im Juft. Für Gemüse ift der Just der roichste Erntemonat. Bohnen und Erbsen werden jest in großen Mengen geerntet und jum Bertauf gebracht. Winterwirfing ift bereits gut entwidelt und trägt jeht guten Erlös ein. Mit ichen lenge liehendem Ropffolat raumt man auf. Dagegen für man nochmals Kopffolat und Rüben, Rettige, Rodieschen und Spinat für ben Binter Bon Gurten und Melonen werben bie am beften entwidelten Exemplare gur Samenlieferung befrimmt. Beere Becte gröbt man um, büngt und beptjanzt sie. Brachsiegende Beete bestschaft man mit Wintertohl. Die Rosen des Biumenkohls werden nit den Biättern überdeckt. Erdbeerbeete, die man im Kugust bestschaften will, bereitet man iszt schon vor. Bollbesadene Aeste der Dittodume muffen geftutt werben; auch ift bas Ungeziefer von ben Stämmen abzulefen. Behaden, Unbaufein, Jaten, Begiegen und Düngen gehören immer noch zu ben wichtigsten Arbeiten, — Auch m Biumengarien ist manchersei zu inn: Cactus-Dabsien (Georlinen) werben aufgebunden und febr reichlich begoffen. Rofen find m ofusieren, Herbstoftern zu pflanzen, Reifen abzusenten, Reffen und Auriteln zu verleigen, verschiedene Somen einzusammeln, aus ser Erde genommene Anemonen und Ranunkeln abzutrodnen ufm. Bon den Sommerieotopen wähle man Samenftode. Recken find pi beschneiben und Topigewächse können verpftanze werden. Gin Romposthaufen ift angulegen.

* Ruraufenthalt für verficherte Angestellfe. Die Angeftelltenversicherung tann dem Berficherten ein Heilversahren gewähren, wenn zu befürchten ift. daß infolge einer Ertrantung die Berufstätigleit des Angestellten vorzeitig geschwächt wird, Bon diefer fegensreichen Einrichtung, für beren 3wede von der Reichsversicherungsanftalt für Angestellte allein im Johre 1916 mehr als 734 Millionen Mart ausgegeben worden sind, wird in großem Umfange Gebrauch gemacht. Leider entstehen aber sehr häufig Berzögerungen und Erichwerungen dadurch, daß das Heilversahren nicht in porgeschriebener Weife erbeten wird. Es ift zu biefem 3wed notwendig, daß die Bersicherten einen Antrag auf bestimmten von der Reichsversicherungsanstalt für Anocstellte berausgegebenen Formularen stellen, auf denen jede Frage genau ausgefüllt werden muß. Da die Bersicherungsanstatt selbstverständlich überstüffige Fragen auf dem Bogen nicht anbringt, find fonft Rudfragen nötig, Die viel Arbeit und Beit toften. Es ist weiterhin erforderlich, ein Attest des behandelnden Arztes und eine Einkommenbeicheinigung ein-zureichen (Steuerveranlagung oder polizeiliche Beicheini-gung), unter Umfländen auch die Bersicherungskarte. Ge-hört der Antragsteller noch einer Kronkenkasse an, so muß er diefe fofort benachrichtigen und eine Bescheinigung bierüber ebenfalls dem Untrag beitügen. Bei der Ausfüllung der Formulare gehen die in allen Stadt und Landtreilen befindlichen Ortsausschüsse der Bertrauensmänner den Antwogtellern zur Hand. Es ist allen Bersicherten, die nicht genau Beicheid wissen, dringend zu raten, sich an ihren zuffändigen Ortsausichuß zu wenden.

* Der absommandierte Bräutigam, Kürzlich iolite in der Kasser-Wilheim-Gedächtnistirche in Berlin die Travung der bekonnten Tanztünstlerin Lucy Kieselhausen mit dem Leut-nant v. B. im Husarenregiment v. Schill stattsinden, indessen fanden die vielen Schauluftigen, die dem feierlichen Atte beiwohnen wollten, die Türen verschloffen. Statt ber Trauung sasen sie aber einen Zeitet mit solgenden Worten an der Kirch-tür: "Die für heute 8 Uhr angesetzte Trauung des Herrn v. P. muß abgesagt werden, well er abkommandiert ist.

* Plattbeuticher Humor. "Blattbülch Band un Watertant", das Watt der Bereinigung Quickborn in Hamburg.
erzählt: "Dor loppt en Mann von Altino de Sloichosse dol.
He will no Dübelsbrüch. De Wegg ward em wat lang, un
tosett frogt de ein Burn: "Is't noch wiet dit Dübelsbrüch?"
"Ah", seggt de Bur, "Dübelsbrüch, dor büst all lang öber
weg, dier büst jo all meist no Blanknes hen!" "Dammal"
roppt de Mann. "denn mutt ich jo den ganzen Weg trüchsopen!" "Trüchsopen." seggt de Bur, "dat hest nich neudig.
Dreibst die eentach um un gelbst grodut!"

* Das Berindsstaningen. "Warum weinst du denn.

* Das Berjuchstaninchen. "Warum weinst du denn, Pepi?" — "Weil der Bater einen neuen Seisenersatz er-junden hat. . . jedesmal, wenn 'n Kunde kommt, werde' ich zur Reklame gewaschen!"

* Merkwürdig. Ein Gast schickt den Bittoso an einen andern Tisch mit dem Austrag: "Bitte doch den Herrn dort sür mich die Zeitung — er liest sie sa schon drei Biertesstunden!" Der Bitsolo tehrt unverrichteter Dinge zurück. "Der Herr," berichtet e, "gibt si nicht her. Er sagt," es sieht sa nichts der"

Lette Nachrichten.

Treis, 24. Juli. Beim Spielen mit einem frangöfischen Bunder explodierte biefer und gerriß einem 13jahrigen Jungen die linke Sand und gerschmetterte teilweise bas rechte Schienbein. Der Onkel des Jungen hatte bas Geschof aus dem Felde mitgebracht.

Zur Cholera in Petersburg. Kopenhagen, 24. Juli. Wie aus Selfingfors gemelbet wird, geht die Cholera in Betersburg wieder guruch, Um letten Sonntag ereigneten fich nur noch 136 Falle.

Die Auslegung des Brest-Litowsker Friedens Berlin, 24. Juli. Seit einer Woche weilt eine Ab-ordnung der Sowjetregierung in Berlin, um mit der deutschen Reichsregierung über die Auslegung des Brest-Litowfker Friedensvertrags Berhandlungen gu führen. Der Wunfch zu diefen Berhandlungen ift von der Gowiet-regierung in Moskau ausgegangen, und er fand bei bem Staatsfekretar v. Rühlmann fofort fnmphatische Aufnahme. Die Berhandlungen, die noch unter Leitung bes Serrn v. Rühlmann begonnen und fehr weit gefördert wurden, fteben nunmehr vor ihrem Abschluß und sie haben, wie wir hören, in ihren wesentlichen Punkten zu einer Einigung geführt.

Mindeftforderungen England betr. Belgien. Saag. Die Morningpost schreibt, bag Lond George in ber jolgenden Woche in einer Gewerkschaftsversammlung über die Mindestforderungen Englands hinsichtlich

Belgien Mitteilungen machen wird.

Eine "Erstarrung" der Front. Rotterdam, 25. Juli. General Maurice schreibt im Dailn Chronicle, es sabe so aus, als beginne die Schlachtfront gu erftarren. Die Deutschen verteidigen fich jest ber-

art, baß bie Ausfichten auf einen balbigen Rückzug fraglich geworden find

Chinas Teilnahme an der fibirifchen

Infervention. Amsterdam, 25. Juli. Daily Mail erfahren aus Tientsin, daß nach Besprechungen zwischen dem Kriegsministerium und bem Ministerrat China beschloffen habe,

an der Intervention in Sibirien teilzunehmen. **Einberusung der 1920. Iahresklasse.**Sens, 24. Juli. Nach einer Pariser Havas Meldung genehmigte der Kammerausschuß die Borlage auf Mufterung und Ginberufung ber Jahresklaffe 1920.

3um Schicksal der Erzarin. Amsterdam, 24. Juli. Die Morning-Bost, bas Organ des englischen Hoses berichtet, daß seit über vier Wochen von der früheren Barin bei dem britischen Hofe keine Mitteilungen mehr vorliegen. Das Blatt halt die Besorgnis über bas Schicksal der Erzarin für begründet. Der lette Brief von der Sand der Ergarin, die hier porliegt, babiert bom 15. Juni.

Tagesbericht vom 25. Juli.

Weftlicher Kriegsschauplat.

Front des Gen. Feldm. Kronpr. Ruppr. v. Bagern. Bwischen Ourcq und Hebuterne griff ber Feind am Abend unter starkem Feuerschutz an. Er wurde abgewiesen. Ebenso scheiterten Borstoge, die ber Feind westlich von Albert und aus Mailly heraus führte.

Beeresgruppe Deutscher Rronpring. Un der Schlachtfront swifthen Berbun und Reims ließ die Kampsiktigkeit gestern nach. Insanteriegesechte in unserem Borgelände scheiterten. Südlich des Durcq und südwestlich von Reims sührte der Feind heftige Teilangriffe, die wir im Gegenstoß zurückschlugen.

Beeresgruppe Bergog Albrecht. In ben Bogefen brachte bantische Landwehr von einem fcneibig burchgeftihrten Unternehmen Gefangene guruck. Der Erfte Generalquartiermeifter. Lubenborff.

Für das Rote Kreuz ging ein: Bon herrn Bfarrer Genficke - Alpenrob aus Mk. 6,ber Rirchengemeinde Alpenrob Senn, Dekan.

> Vorschuß=Verein ju Marienberg, Westerwald, E. G. m. u. S. Die diesjährige ordentliche

Generalversammlung

Sountag, den 4. August 1918, nadmittags 4 Uhr

im Lokale bes herrn Rarl Ferger in Marienberg.

Tages=Ordnung.

Bericht bes Borftandes über bas abgelaufene Geschäftsjahr.

a) Bericht des Auffichtsrates über die Brufung ber Jahresrechnung und Bilang, b) Entlaftung bes Borftandes und Genehmigung

ber Bilang 3. Bericht bes Auffichtsrates über die feitens bes Berbands-Revisors am 22. und 23. Juni 1918 ausgeführte gefegliche Revision.

Befchluffaffung fiber die Bermendung des Rein-

gewinnes.

Teftjegung bes Behaltes bes Gegenbuchführers.

a) eines Begenbuchführers anftelle bes freiwillig ausgeschiedenen Rontrolleurs Regler,

b) zweier Auffichtsratsmitglieber. Bahl ber Rechnungspriifungskommiffion für 1918.

Befprechung von Bereinsangelegenheiten. Die Bereinsmitglieder werden hiermit gur Teilnahme

an dieser Generalversammlung eingeladen. Die Jahresrechnung für 1917 liegt nebst Unterlagen vom 26. ds. Mts. ab acht Tage lang zur Einsicht sür die Genossen in unserm Geschäftslokale offen.

Marienberg, ben 23. Juli 1918. Der Borftand: Janigen. Schmidt.

Apfelwein,

feinfle alkoholfreie

Erfrischungsgetränke mit Citrones, Simbeers und Baldmeiftergeschmack, ftets lieferbar.

Schneider, G. m. Hachenburg. Fernruf Rr. 2.

Maurer und Zimmerer

in großer Zahl gesucht. Rudolf Hering, Baugeschäft, Holzhausen (Kreis Siegen).

Einkochapparate Einkochgläser Gummiringe

aute rote Qualität billigfte Preife.

C. v. Saint George Hachenburg.

Für die Einmachzeit.

Konservengläser Bindegläser honiggläser Einkochapparate Gummiringe Pergamentpapier Steintöpfe

grau und braun

Warenhaus S. Rosenau,

Sachenburg.

Barometer:: Thermometer Feldstecher Lesegläser und Brillen

empfiehlt in großer Muswahl

Ernst Schulte, Uhrmacher, Hachenburg.

Extra-Anfertigungen von Brillen nach Rezepten werden ichnellftens erledigt.

Jauchepumpen Waschmaschinen Wagen aller Art große Auswahl eingetroffen.

C. v. Saint George Hachenburg.

Rainit Chlorkalium Roch= u. Viehfalz Saatwicken

(gegen Gaatkarten)

reichlich am Lager. Bei Beftellung Füllfacke einsenden. Ferner

Bretter, Latten, Diele, Fußleiften etc. Fußboden-Stab= bretter ufw.

Carl Müller Sohne,

Kroppach. Fernsprecher 8,

Mtenkirchen (Wefterwald.)

Reinraffiger, fprungfähiger

gu verkaufen. Bürgftr. Gifenmenger Dellingen b. Sohn.

fuchen Gebr. Achenbach. G. m. b. S., Weidenau-Gieg.

Ehrliches anftandiges

Dienstmädchen

jucht Frau Uffeffor Erlanger, Sachenburg i. 2B.